

Luftreinhalteplan Remscheid

[Jede einzelne Stadt](#)
[Außer Ruhrgebiet](#)

Maßnahmen-Umsetzung Stand 31.12.2025

Lfd. Nr.	Maßnahmen Kurzbeschreibung	Umzusetzen durch / bis	Aktueller Stand
1/01	Genehmigung von Anlagen im Luftreinhalteplangebiet	Fortführung	In der Zuständigkeit der Stadt Remscheid werden im Rahmen der immissionsschutzrechtlichen Zulassungsverfahren regelmäßig die geltenden Umweltstandards geprüft und darüber hinaus auch mit den Antragstellern beraten, ob und inwieweit betriebliche und technische Maßnahmen zur Verbesserung der geltenden Umweltstandards möglich sind, die über das rechtlich geforderte Maß hinausgehen. Entsprechend wird bei Genehmigungsverfahren in der Zuständigkeit der Bezirksregierung vorgegangen.
1/02	Verstärkte Kontrollen durch Ordnungsbehörde und Polizei	Fortführung	Gemäß Verfügung der Bezirksregierung Düsseldorf vom 3.12.2024 erfolgt kein gesonderter Bericht hierzu.
1/03	Verkehrsverstetigung	Fortführung	Im Rahmen der Untersuchungen zur Freiheitstraße konnte in einem Gutachten nachgewiesen werden, dass mit Umbau und Änderung bestehender Signalanlagen wesentliche Verbesserungen in der Verkehrsführung erreicht werden können. Durch zugeteilte Finanzmittel aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz wurden als Maßnahme Nr. 9 die Lichtzeitanlagen auf der Freiheitstraße auf LED und neue Steuerungstechnik erneuert. Die Umsetzung wurde Ende 2018 abgeschlossen. In 2019 wurde aus Lärmschutzgründen eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h nachts umgesetzt. In 2020 wurden die Schaltprogramme für „Grüne Welle“ sowie Nachtabstimmung eingerichtet. Die Freiheitstraße ist erneut Bestandteil des 2021 beauftragten „Verkehrskonzepts Innenstadt“, das Möglichkeiten für eine Verbesserung des Umweltverbundes und zur Reduzierung der Verkehrsbelastung durch den MIV erarbeiten wird. Das Konzept wurde als Grundlage für die nachhaltige verkehrliche Ausrichtung der Innen-

			stadt Remscheid einschließlich der Freiheitstraße am 27.06.2024 (DS 16/5513) durch den Rat beschlossen. Für die Freiheitstraße ist eine gutachterliche Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung und Neuordnung vorgesehen, die Aufenthaltsqualität, Fuß- und Radverkehr besonders berücksichtigt. Die Ausschreibung erfolgt 2026. Eine grundlegende Erneuerung der Straße ist nach Vorliegen der Ergebnisse vorgesehen.
1/04	Errichtung von park and ride-Plätzen	Fortführung	Die Stadt Remscheid hat bereits umfangreiche Maßnahmen an allen Bahnhöfen durchgeführt und park-and-ride-Parkplätze eingerichtet. Weitere Flächen stehen derzeit an fast keiner Bahnstation zur Verfügung, für den Haltepunkt Lennep ist der Erwerb weiterer Flächen erforderlich. Der Aufstellungsbeschluss für die Ausbauplanung ist in 2023 erfolgt. Das Bebauungsverfahren ruht aufgrund des laufenden umfangreichen Grundstücksordnungsverfahrens. An allen Bahn-Haltepunkten sind bike & ride-Plätze und gesicherte Radabstellanlagen vorgesehen. Für den Bahnhof Lennep sind diese Anfang 2023 in Betrieb gegangen und werden sehr gut angenommen. Die gesamtstädtische Mobilitätsstrategie und das Radverkehrskonzept, das in 2018 erarbeitet wurde, sehen vorrangig die Verbesserung der Anbindung der Bahnhöfe an den städtischen ÖPNV sowie Fahrradinfrastruktur vor.
1/05	Einsatz schadstoffarmer Reinigungs- und Entsorgungsfahrzeuge	Fortführung	Soweit dies technisch möglich ist, haben die TBR (Technische Betriebe Remscheid) im Stadtkern von Remscheid die schadstoffärmsten Reinigungs- und Entsorgungsfahrzeuge eingesetzt. Bei Neu- und Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Maschinen hat die Emissionsminderung einen hohen Stellenwert. Nach Möglichkeit (Angebot) werden nur noch 6 d-temp Fahrzeuge angeschafft. In 2022 wurde von GtL-Kraftstoff (Herstellung aus Gas aus Katar) auf HVO-Kraftstoff (Herstellung aus Ölen/Fetten) umgestellt. Damit werden nun alle Dieselfahrzeuge der Stadtverwaltung (vom Müllfahrzeug über LKW, Kleintraktoren bis zu PKW) betankt. Die CO2-Einsparung

		beträgt dadurch für TBR und Stadtverwaltung 1.500 t/a. Für die Standorte Nordstraße, Lennepers Straße und die Deponie an der Solinger Straße wurden Machbarkeits-Studien für PV und Ladeinfrastruktur durchgeführt, diese sollen in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Eigen und Fördermittel sukzessive umgesetzt werden. Geplant ist im Nachgang auch, den Fahrzeugpark weiter kontinuierlich zu elektrifizieren. In 2021 wurde ein e-Scooter als Kleinlaster für den Grünflächenbereich angeschafft. Es wurden in 2022 zwei e-Sprinter (Transporter) und ein ID.3-PKW beschafft. In 2023 kamen hinzu: ein Tesla und ein ID.3. Ein e-Hakenlift wurde langfristig angemietet, aber bedingt durch die geringe Reichweite nicht erworben. Es wurde mit Fördermitteln ein VW ID.3, eine 4qm-Kehrmaschine, eine 2qm-Kehrmaschine angeschafft (Gesamtkosten 978.737,58 € davon 411.730 € Förderung). Eine weitere 4qm-Kehrmaschine in 2025 erworben wurde ausgeschrieben und bestellt, die Auslieferung findet in 2/2025 statt. Die Förderquote wurde deutlich reduziert (Gesamtkosten 556.467,80 € davon 136.460 € Förderung). Derzeit sind 6 e-PKW, 4 leichte und 3 schwere e-Nutzfahrzeuge im Einsatz. Weitere Beschaffungen sind bedingt durch die aktuelle Haushaltslage bei den Technischen Betrieben nur geplant, wenn eine neue Förderrichtlinie aufgelegt wird. Bei der Stadtverwaltung selbst sind 6 e-Fahrzeuge als Dienstwagen vorhanden. Für weitere ist zunächst der Ausbau der Lademöglichkeiten an den jeweiligen Dienstgebäuden erforderlich. In 2019 wurde die Beschaffung von Wasserstoff-Müllfahrzeugen recherchiert und die vor-Ort-Information und Vorführung mit Herstellern organisiert. Ein Förderantrag für die Beschaffung eines Brennstoffzellen-Müllsammelfahrzeugs wurde in 2022 gestellt und bedingt durch die Priorisierung (Anzahl der Fahrzeuge) von der Förderstelle abgelehnt. Aufgrund der großen Nachfrage und der Versorgungsfrage beim Wasserstoff und der häufigen technischen Ausfälle der Fahrzeuge im täglichen Betrieb wird die generelle Umstellung auf diese Antriebsart bei allen Kommunen zurückgefahren bzw. eingestellt.
--	--	--

			Seit 2020 besteht eine Zusammenarbeit mit der AWG Wuppertal und den kommunalen Ver- und Entsorgern in Wuppertal und Remscheid zum Aufbau einer regionalen Wasserstoffinfrastruktur. Die weitere Anschaffung von e-Fahrzeugen ist geplant. Das Thema ist als Maßnahme Nr. 17 Bestandteil der gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie die in 2018 beschlossen wurde.
1/06	Optimierung der Routen und Zeiten für die Reinigungs- und Entsorgungsfahrzeuge	Fortführung	Die Reinigungs- und Entsorgungsfahrzeuge befahren zur Erledigung ihrer Aufgaben – soweit dies technisch möglich ist – nicht die Freiheitstraße. Unter den gleichen Voraussetzungen werden die Zeiten der Reinigung und Entsorgung weitestgehend auf verkehrsarme Tagesabschnitte verlegt.
1/07	Neubeschaffung von Bussen der ÖPNV-Betreiber mit abgasärmerer Technik	Fortführung	99% aller Omnibusse der Stadtwerke Remscheid gehören mindestens der Schadstoffgruppe EEV (grüne Umweltplakette) an. Seit 2018 wurden ausschließlich Busse mit Mild-Hybrid-Antrieb und Euro 6-Motoren beschafft und im Remscheider Liniennetz eingesetzt. Aktuell werden 32 Busse mit Hybrid-Antrieb eingesetzt. Im Jahr 2022 wurde die Komplett-Umstellung des Betriebskonzeptes von Diesel auf E-Busse beschlossen. Seitdem wurde das Umsetzungskonzept für Fahrzeuge und Infrastruktur kontinuierlich erarbeitet und befindet sich aktuell in der Umsetzungsphase. Der Umbau der Werkstatt, Brandschutzmaßnahmen in der Anstellhalle sowie die Errichtung der Ladetechnik auf dem Betriebshof und an 3 Haltestellen im Stadtgebiet wurden in 2024 begonnen und sollen weitestgehend bis Ende 2025 abgeschlossen worden. Für die Umsetzung wurden Fördermittel des Landes NRW beantragt und genehmigt. Die ersten 19 von 21 lokal emissionsfreien Fahrzeuge wurden werden bis zum 4. Quartal 2025 in den Dienst gestellt. Der Ausbau weiterer 4 Haltestellen mit Schnellladetechnik sowie die Beschaffung von 33 E-Bussen befindet sich bereits in der Planungsphase. Bis 2028 werden in Summe 54 von 89 Diesel-Bussen durch lokal emissionsfreie E-Busse ersetzt.

1/08	ÖPNV- Bevorrechtigung/Vorrang- schaltung der Lichtsignalanlagen	Fortführung	Die Voraussetzungen zur LSA-Beeinflussung sind auf den bisher möglichen Strecken abgeschlossen. In der Freiheitstraße sind sämtliche LSA technisch erneuert und programmtechnisch vernetzt, um einen optimalen Verkehrsfluss zu erreichen. Darüber hinaus wurden in 2020 die Bereiche Trecknase und Neuenteich, sowie Ringstr./Raderstr./Christhauserstr. zur LSA-Beeinflussung vorbereitet. Eine Inbetriebnahme hat im Frühjahr 2021 stattgefunden. Die Freischaltung der LSA-Programme in den Fahrzeugen der SR für diesen Bereich mit abschließender Abnahmefahrt ist Mitte September 2021 durchgeführt worden. Weitere werden im Zuge der Fortschreibung des Nahverkehrsplans aufgenommen. Auch Busbeschleunigungsmaßnahmen wie Bussonderspuren, Umweltspuren u.a. werden ebenfalls im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans geprüft. Die Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2025 sieht vor, dass über eine Machbarkeitsstudie Busbeschleunigungspotentiale im gesamten Netz ermittelt werden. Die Einrichtung wird auch mit Bezug auf Klimaschutz und Lärmaktionsplanung von seiten der Stadtverwaltung und der Politik weiter verfolgt, indem veränderte Aufteilungen von Fahrbahnquerschnitten und die hierdurch mögliche abschnittsweise Einrichtung von Busspuren kurzfristig erprobt und bei Erfolg dauerhaft umgesetzt werden. In der Freiheitstraße wurden sämtliche LSA technisch erneuert und programmtechnisch vernetzt, um einen optimalen Verkehrsfluss zu erreichen. Im Rahmen der Maßnahme Nr. 28 der gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie, die in 2018 beschlossen wurde, sollen die aus LSA-Beeinflussung und Einrichtung von Busspuren resultierenden Möglichkeiten der ÖPNV-Bevorrechtigung intensiver als bisher ausgeschöpft werden.
1/09	Förderung des Schienenverkehrs	Fortführung	Die Anbindung der Stadt Remscheid an das bundesweite und internationale Schienennetz wird auch weiterhin sowohl für den Personen- als auch für den Güterverkehr vertreten. Die Fortführung der Personenbeförderung ist durch die Übernahme der

			Strecke durch einen privaten Betreiber gewährleistet. Die Müngstener Brücke, die wesentlich für den Betrieb der Gleisstrecke ist, ist saniert, weitere Sanierungen entlang der Strecke Solingen-Remscheid erfolgen durch die Bahn AG wieder regelmäßig. Die Stadt Remscheid beteiligt sich regelmäßig an einem Arbeitskreis zur Förderung des Personennahverkehrs in der Region in Zusammenarbeit mit dem VRR. Im Jahr 2022 wurde eine neue Direktverbindung auf der S7 nach Düsseldorf eingerichtet. Die Direktverbindung nach Köln wurde bereits geprüft, hier besteht im Bereich der Rheinschiene für einen Ausbau kein Platz mehr. Ein neuer Haltepunkt in Remscheid-Honsberg befindet sich ebenfalls noch in Prüfung durch Stadt, VRR und DB. Die Themen der Schienenanbindung werden weiterhin beständig von der Stadt Remscheid verfolgt. Ab 2027 (RE47) bzw. 2028 (S7) ist der Ersatz der Dieselloks durch batterieelektrische Antriebe vorgesehen. Das Thema ist als Maßnahme Nr. 34-36 Bestandteil der gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie, die in 2018 beschlossen wurde.
1/10	Förderung des Radverkehrs auf Alltags- und Freizeitwegen	Fortführung	Ende 2021 wurde eine neue Kollegin und in 2024 ein weiterer Kollege für die Radverkehrsplanung eingestellt. Der Bedarf von Radverkehrsanlagen steigt aktuell durch den vermehrten Einsatz von Pedelecs, der auch bei der anspruchsvollen Topografie in Remscheid das Fahrradfahren im Alltag ermöglicht. Die Verbindung von Balkan- und Werkzeugtrasse lässt sich nicht durchgängig zufriedenstellend lösen. Unterstützend werden soweit wie möglich Radverkehrsanlagen markiert und die Benutzung der Gehwege einbezogen. Die Fortführung der Balkantrasse Richtung Wuppertal hat trotz schwieriger Bedingungen eine bautechnisch aufwendige Lösung ergeben, die nun planerisch ausgestaltet wird. Erforderlicher Grundstückserwerb von privat und DB wird derzeit abgestimmt und ein Bauleitplanverfahren vorbereitet. In Lennep wird wurde im Zuge der Erneuerung der Eisenbahnbrücken die parallel verlaufende Balkantrasse ebenfalls über eine neue Brücke geführt. Eine Anrampung

		zur Anbindung an das Straßennetz wird geprüft. Im Bereich Trecknase ist in 2023 ein direkter Zuweg zur Trasse erstellt worden. Des Weiteren wurde in 2024 in Bergisch Born am Feuerwehrgerätehaus LüBo ein weiterer Zugang geplant und in ab 2025 umgesetzt. Die Fertigstellung ist in 2026 vorgesehen. Ein weiterer Zugang ist im Bereich Robert-Schumacher-Straße in 2025 zur Umsetzung in 2026 geplant worden. In 2025 wurde die Planung von Radwegeverbindungen zwischen dem Werkzeugmuseum und dem Müngstener Brückenpark über Werkzeugtrasse und Deponie Solinger Straße begonnen. Der Aspekt Fahrradmobilität wird weiterhin in alle städtischen Planungen einbezogen. Die bergischen Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal haben sich zusammengeschlossen und bewerben die Region touristisch über www.die-bergischen-drei.de. Dort sind eine Reihe von Touren-tips zu Fuß und mit dem Rad, z.B. die Panoramaradwege, zusammengestellt. Die sukzessive Einführung des „Knotenpunktsystems“ im Bergischen Dreieck über die nächsten Jahre wurde vorbereitet. Ein umfassendes Radverkehrskonzept, das ein vollständiges Radwegenetz mit den erforderlichen Einzelmaßnahmen und Anbindungen an weitere Verkehrsträger konzipiert, wurde am 21.11.2019 durch den Rat beschlossen und wird sukzessive umgesetzt. Einfachere Maßnahmen wie Markierungen und Beschilderungen werden jährlich durchgängig vorgenommen, viele Strecken mit Schutzstreifen und Piktogrammen versehen, insbesondere im Rahmen von Straßensanierungen. Weitere Maßnahmen wie Radabstellanlagen an Bahnhöfen und wichtigen Stellen im öffentlichen Raum sind laufend in der konkreten Planung. Am Bahnhof Lennep wurden Radabstellboxen errichtet, weitere sind für die anderen 3 SPNV-Haltepunkte in Planung und sollen kurzfristig sukzessive umgesetzt werden. Ein Förderantrag beim VRR für die drei neuen Standorte und die Erweiterung in Lennep wurde in 2025 gestellt. In 2021 wurde mit der konkreten Ausführungsplanung von Radabstellanlagen an öffentlichen Gebäuden begonnen (BMM). Ende 2022 und in 2023 wurden an 6 Standorten insgesamt 34 Radbügel errichtet.
--	--	--

		Damit ist der Start für eine fortlaufende Umsetzung erfolgt. Im Jahr 2024 wurden mit externer Hilfe 20 weitere Radbügel an zentralen Standorten installiert. Die Verwaltung sieht vor, nun jährlich mindestens 25 neue Radbügel aufzustellen. Es wird jährlich regelmäßig der „Bürgerdialog Radverkehr“ mit der Öffentlichkeit durchgeführt, um Anregungen und Ideen zu sammeln und Maßnahmen mit den NutzerInnen zu diskutieren. Eine zentrale Anlaufstelle für Hinweise und Wünsche wurde mit der e-mail-Adresse radverkehr@remscheid.de eingerichtet. Anfang 2022 ist der „Runde Tisch Radverkehr“ mit besonders engagierten Bürgerinnen und Bürgern sehr erfolgreich eingeführt worden. Seit dem Jahr 2019 und auch unter Pandemiebedingungen wird mit steigender Beteiligung das „STADTRADELN“ durchgeführt. Im Zuge des Stadtradelns wurde im Jahr 2022 die RADar!-App als weiteres Kommunikationsmittel zwischen Öffentlichkeit und Verwaltung eingerichtet. Seit 2018 wird den Beschäftigten der Stadtverwaltung ein zinsfreier Vorschuss für die Anschaffung eines Pedelecs gewährt. Seit 2020 können private Pedelecs und Fahrräder bei der Stadtverwaltung auch für Dienstreisen genutzt und abgerechnet werden. Das Thema ist unter dem Stichwort „Nahmobilität“ mit den Maßnahmen Nr. 20-26 Bestandteil der gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie, die in 2018 beschlossen wurde. In den Jahren 2022 und 2023 unterstützte die Stadt Remscheid die Bürgerinnen und Bürger bei der Beschaffung von Lastenrädern finanziell mit insgesamt 40.000 € durch ein Förderprogramm. In dem Jahr 2023 ging der emissionsarme, lokale Lieferservice „Remscheid Bringt's“ in den Probebetrieb. Aufgrund der geringen Resonanz der Geschäfte in der Remscheider Innenstadt musste das Projekt eingestellt werden. Die Ausschreibung für die Aktualisierung des Modal Split über eine Haushaltsbefragung in 2026 wurde vorbereitet.
--	--	--

1/11	Kommunales Energiemanagement	Fortführung	Das Energiemanagement erfasste weiterhin kontinuierlich die Verbräuche, erstellte Ausreißerlisten und optimierte den Anlagenbetrieb. Über das zentrale Zeitplanmanagement wurden die Anlagen nur bei Anforderung der Nutzer in Betrieb genommen. Regelmäßig werden Energieberichte verfasst, die Auskunft über den energetischen Zustand von Anlagen und Gebäuden geben und eine CO₂-Bilanzierung enthalten. Die über das Förderprogramm "Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der BMU Klimaschutzinitiative" eingestellte Klimaschutzmanagerin betreute 2012-2015 die Energiesparmotivation- und Anreizmodelle "Weniger ist mehr" an Schulen und "Das Energiesparschwein" in Kindertageseinrichtungen. Gebäudebegehungen und Schulungen, wie Hausmeisterschulungen, zum Nutzerverhalten sind durchgeführt worden. Die befristete Stelle ist in eine feste Stelle umgewandelt worden, so dass kontinuierlich die Motivations- und Anreizprogramme betreut werden. 2018 war der Auftakt zur Kampagne „Wir sind energieeffizient!“ in der Verwaltung, die eine Sensibilisierung und Minderung beim Stromverbrauch in Verwaltungsgebäuden erreichen soll. Individuelle Beratungen wurden in 2019 durchgeführt. Weitere Angebote werden 2021ff folgen. Seit 2022 werden die städtischen Liegenschaften mit Ökostrom versorgt. In 2022 wurden im Rahmen der Energiekrise nichtinvestive Energiesparmaßnahmen ergriffen durch die eine deutliche Reduzierung der Heizenergieverbräuche erreicht werden konnte. In 2021/2022 sind 4 Photovoltaikanlagen von Fremdbetreibern, die auf städtischen Dächern errichtet sind, in den Besitz der Stadt Remscheid übergegangen. Der erzeugte Strom wird nun vorrangig in den städtischen Gebäuden zur Deckung des eigenen Strombedarfs genutzt. (Zuvor wurde der Strom zu 100% in das Stromnetz eingespeist) 2024 wurden drei PV-Anlagen auf kommunalen Dächern errichtet, die von der Stadt Remscheid betrieben werden. 2025 wurden drei weitere PV-Anlagen auf kommunalen Dächern errichtet
------	------------------------------	-------------	---

1/12	Sanierung von kommunalen Liegenschaften	Fortführung	Das Gebäudemanagement hat im Rahmen der baulichen und technischen Unterhaltung die Sanierung der kommunalen Liegenschaften fortgeführt. Das Klimaschutzteilkonzept "Klimaschutz in eigenen Liegenschaften" ist 2015/2016 erstellt worden. Dabei wurden 97 öffentliche Liegenschaften energetisch und bautechnisch begutachtet und Potentiale für die energetische Sanierung ermittelt. Für 10 Liegenschaften wurde ein Feinkonzept mit detaillierten Maßnahmen erstellt. Im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG NRW) sowie des Programms „Gute Schule 2020“ des Landes NRW wurden eine Vielzahl von energetischen Sanierungsmaßnahmen an kommunalen Gebäuden vorgenommen. Die aus den bereits abgeschlossenen Maßnahmen resultierenden Energieeinsparungen führen bereits zu einer Minderung der CO₂-Emissionen um ca. 180t pro Jahr. 2018 startete die energetische Sanierungsmaßnahme der Schulturnhalle der Grundschule Hasenberg sowie die Erneuerung der Wärmeerzeugungsanlage der Schule. Damit ist eine CO₂-Minderung von über 70 % verbunden. Für die Maßnahme sind zusätzliche Fördermittel aus der Nationalen Klimaschutzinitiative bewilligt worden. Die Maßnahme wurde im ersten Quartal 2020 abgeschlossen. Bis zum Ende der Förderlaufzeit in 2023 fanden energetische Sanierungen und Erneuerungen der technischen Gebäudeausrüstung in ausgewählten Gebäuden im Rahmen des „Kommunalinvestitions-Förderungsgesetz II“ (KInvFG II) statt. Zahlreiche Kindertageseinrichtungen wurden teilsaniert. Hierbei erfolgte eine energetische Sanierung der Gebäudehülle und eine Erneuerung der technischen Gebäudeausrüstung (u.a. Gründächer, Hybridheizung aus Wärmepumpe und Gasbrennwerttherme). Zudem wird in diesem Zusammenhang (bei Dachsanierungen) die Errichtung von PV-Anlagen geplant. Die Sanierungen finden derzeit vorrangig an Gebäuden der Kindertageseinrichtungen und Schulen/Turnhallen statt und werden kontinuierlich fortgesetzt. Derzeit befindet sich die grundlegende dreijährige Sanierung der denkmalgeschützten bergischen Villa (Museum) „Haus Cleff“, im Abschluss. Das Fachwerkhaus wurde mit
------	---	-------------	--

			Niedertemperatur-Flächenheizung (Boden und Wände, Vorlauf 35°C) ausgestattet, die über Fernwärme an das Werkzeugmuseum angeschlossen ist und mittelfristig über Wärmepumpe betrieben werden soll. Dach und Außenfassade wurden denkmalsensibel gedämmt. 2025 wurde die Sporthalle der Albert-Einstein-Gesamtschule abgerissen. Aktuell wird an Stelle dieser eine moderne 3-fach-Sporthalle errichtet, die den aktuellen energetischen Anforderungen entspricht. Das Dach des Neubaus wird als Gründach ausgeführt und mit einer Photovoltaik- und Solarthermie-Anlage ausgestattet.
1/13	Beteiligung am Projekt ÖKOPROFIT	Fortführung	Die 13. Runde des Projektes ÖKOPROFIT im Bergischen Städtedreieck wurde mit der Zertifizierung abgeschlossen. Die 14. Runde ist in Vorbereitung. Die 14. Runde hat im Oktober 2025 begonnen und wird voraussichtlich bis Ende 2026 abgeschlossen werden. Die teilnehmenden Betriebe werden bei der Umsetzung von Maßnahmen mit erheblicher Energieeinsparung sowie der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung unterstützt, die analog zum verminderten CO₂-Ausstoß eine Minderung der NO_x-Emissionen bedeuten werden. Der erste ÖKOPROFIT-Klub wurde in 2022 vorbereitet und ist in 2023 gestartet. Aufgrund der Energiekrise ist das Interesse der Betriebe deutlich gestiegen. Der ÖKOPROFIT-Klub wird aktuell nicht fortgesetzt.
1/14	Förderung von Erdgas-Kraftfahrzeugen	Fortführung	Die Förderung von Erdgas wurde aufgrund der energiepolitischen Ausrichtung auf Bundesebene, mittelfristig auf fossile Energieträger zu verzichten, eingestellt und die Förderung der Elektromobilität ausgebaut. Die Stadtwerke Remscheid bauen seit 2019 die Ladeinfrastruktur in Remscheid auf. Inzwischen sind bereits 300 private Ladestationen installiert und ein öffentliches Ladeinfrastrukturkonzept erarbeitet. Die Umsetzung verzögert sich aktuell durch Lieferschwierigkeiten. Die Elektromobilität wird zudem über einen lokalen, vergünstigten Fahrstromtarif gefördert. Seit Jahresende 2022 sind 49 Ladestationen mit 98 Ladepunkten halb-/öffentlich zugänglich im Remscheider

			Stadtgebiet von der EWR in Betrieb. Zudem konnten in 2025 insgesamt 25 Ladepunkte für Privat- und Gewerbekunden sowie 12 Ladepunkte im öffentlichen Bereich zusammen mit dem lokalen Handwerk in Betrieb genommen werden. Somit erhöht sich die Anzahl der Ladepunkte in Remscheid auf insgesamt 583. Das Förderprogramm der EWR GmbH umfasst mehrere Bereiche mit dem Ziel der Einsparung von Primärenergieträgern und Verringerung des CO₂/NO_x-Ausstoßes: Heizungsmodernisierung/ Umstellung Erdgasbrennwertanlagen: Geförderte Anlagen in 2024: 5; Auszahlung: 2.500 €. Solarthermische Anlagen: Anzahl der geförderten Anlagen in 2024: 0 Auszahlung: 0; Wäschetrockner: Anzahl der geförderten Geräte in 2025: 3, Auszahlung: 150,- €. Seit Förderbeginn 1/1998: 1049 Geräte. Waschmaschinen: Anzahl der geförderten Geräte in 2025: 10, Auszahlung 600 €. Seit Förderbeginn 12/2024: 10 Geräte. Spülmaschinen: Anzahl der geförderten Geräte 2025: 5, Auszahlung: 300 €. Seit Förderbeginn 12/2024: 5 Geräte. Kühl-Gefrier-Kombinationen, Gefrierschränke, Gefriertruhen: Anzahl der geförderten Geräte 2025: 13, Auszahlung 570 €. Seit Förderbeginn 12/2024: 13 Geräte. Elektrofahrräder: Anzahl der geförderten Fahrräder in 2025: 15 Auszahlung: 1.500 €. Seit Förderbeginn 3/212: 868 Fahrräder. Wallboxen: Anzahl der geförderten Wallboxen in 2024: 1; Auszahlung: 100,- € Photovoltaikanlage: Anzahl der geförderten PV-Anlagen in 2024: 1; Auszahlung: 100,- € Das Thema ist als Maßnahme Nr. 11 Bestandteil der gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie, die in 2018 beschlossen wurde.
1/15	Mitgliedschaft im Klimabündnis e.V.	Fortführung	Die Stadt Remscheid ist seit 1995 Mitglied im Klima-Bündnis der europäischen Städte

			mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V. und verpflichtet sich somit zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes. Regelmäßig beteiligt sie sich an gemeinsamen Klimaschutzprojekten, z.B. Stadtradeln oder Kindermeilenkampagne.
1/16	Klimaschutzteilkonzept "Erneuerbare Energien"	Fortführung	Das Klimaschutzteilkonzept „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale in der Region Bergisches Städtedreieck Remscheid – Solingen – Wuppertal“ wurde 2011-2013 erarbeitet und listet eine Vielzahl von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Strom-, Wärme- und Mobilitätsbereich auf. Flankiert wird der Auftrag des Stadtrates zur Umsetzung dieser Maßnahmen mit einem weiteren Ratsbeschluss, der zukünftig eine Energieversorgung nur mit erneuerbaren Energien vorsieht. Die Maßnahmenumsetzung bewirkt auch eine Minderung der Luftschadstoffbelastung. In dem Klimaschutzkonzept ist die Sensibilisierung von städtischen 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für energieeffizientes Verhalten vorgesehen. Das Klimaschutzteilkonzept „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale in der Region Bergisches Städtedreieck Remscheid - Solingen - Wuppertal“ wurde 2011-2013 erarbeitet. Die Maßnahmenumsetzung bewirkt auch eine Minderung der Luftschadstoffbelastung. Im Jahr 2022 wurde die Umsetzung der fortlaufenden Nachhaltigkeits- und Klimaschutzkampagne „Remscheid goes green“ begonnen, die in regelmäßigen Videobeiträgen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit sensibilisiert. In einem Förderprogramm zum Ausbau von Solaranlagen (incl. Balkonkraftwerken) wurden von der Stadt 70.000 € bereitgestellt, die im Jahr 2022 in Gänze gebunden und entsprechend der Anlagenrealisierung ausbezahlt wurden. Die erfolgreiche Teilnahme am European Energy Award-Projekt bis zum Jahr 2025 soll ab 2026 mit einem Nachfolgesystem „Klimakommune“ fortgeführt werden. In diesem Rahmen wurde eine Angebotseinholung „Klimaneutrale Verwaltung“ gestartet, Mittel hat der Rat der Stadt zur Verfügung gestellt.
1/17	Parkleitsystem	Fortführung	Das Projekt wurde abgeschlossen. In 2022 wurde ein Förderantrag für eine Erneuerung

			gestellt und abgelehnt. In 2023 wurde die Technik und die EDV erneuert. Die Erweiterung des gesamten Systems und eine nutzerbezogene digitale Ausrichtung sind in Planung.
2/01	Anreize zur ÖPNV-Nutzung	Fortführung	Im Rahmen der Maßnahmen Nr. 28, 29 und 31 bis 33 der in 2018 beschlossenen gesamtsstädtischen Mobilitätsstrategie sollen insbesondere Pünktlichkeit und Angebotsausgestaltung sowie weitere Attraktivitätsmerkmale des ÖPNV verbessert werden. Die Stadtwerke Remscheid GmbH setzen konsequent die im VRR erarbeitete Digitalisierungsstrategie um. Dabei kommt dem Einsatz sozialer Medien eine immer größere Bedeutung zu. Fahrgastinformation in Echtzeit und Präsenz bei Facebook gehören bereits zum Standard. Viele Ticketarten sind bereits heute über digitale Endgeräte zu erwerben. In 2017 erschien eine Mobilitäts-App, mit der die Themen Fahrplanauskunft, Ticketkauf, Routing und Fahrgastinformation für den Kunden weiter verbessert werden. Mit dem neu gestalteten Internetauftritt sind die Nutzung eines interaktiven Liniennetzplans und die Erstellung eines persönlichen Abfahrtsmonitors möglich. In 2023 wurde aktiv die Einführung des Deutschlandtickets begleitet. Von Beginn an (Mai 2023) hat die SR das Deutschlandticket sowohl digital über 2 Apps (HandyTicketDeutschland und die SR-App) sowie per Chipkarte im eigenen Mobil-Center verkauft. Bis zum Jahresende 2023 wurden alle Stufen des Deutschlandtickets (Deutschlandticket_Schule und Deutschlandticket Sozial) mit umgesetzt. So konnte die Zahl der Abonnenten deutlich erhöht werden. Darüber hinaus wird der NRW-weite eTarif (eezy) aktiv vermarktet. Hier sind nach dem Einbruch durch die Einführung des Deutschlandtickets wieder konstant steigende Nutzerzahlen festzustellen. Seit Mitte 2024 konzentriert sich der digitale Vertrieb nach der Trennung von HandyTicketDeutschland auf die SR-App, so dass diese noch präsenter ist. Parallel wurde das Tarifsortiment seitens des VRR überarbeitet (Wegfall von ca. 75 % des alten Ticketsortiments). Ebenso wurde die Tarifstruktur überarbeitet (in 2025 wurde z. B. die Kurzstrecke abgeschafft, zum 01.06.2025 wird der 2-Waben-Tarif abge-

			schaft). Das erhöht noch einmal deutlich die Vorteile des eezy-Tarifs. Diese Maßnahmen werden mit entsprechenden Kommunikationen flankiert. Der Umsatz im eezy-Tarif verdoppelt sich teilweise im Vergleich zum Vorjahr. Das zeigt, dass die Kunden die digitalen Kanäle annehmen. Aktuell entwickelt der VRR ein neues DT-Produkt. Das DT-Azubi. Es soll in den bundesweiten DT-Tarifbestimmungen verankert werden und analog dem SemesterTicket ein solidarisch (durch den Arbeitgeber) finanziertes Ticket für alle Auszubildenden (tarifvertragsgebunden) sein. Hierzu bedarf es einer Vereinbarung in den jeweiligen Tarifverträgen.
2/02	Umweltbewusstes Fahren	01.10.2012	Die städtischen Dienstkräfte werden zu umweltbewusstem und umweltfreundlichem Verhalten bei der Bedienung der Fahrzeuge sowie im Straßenverkehr angehalten. Hierfür werden bei Bedarf gezielte Schulungen beworben und angeboten. Die Stadt Remscheid bietet ihren Beschäftigten eine Form eines Jobtickets (Großkundenrabatt) für den ÖPNV an. Seit 2018 wird den Beschäftigten der Stadtverwaltung ein zinsfreier Vorschuss für die Anschaffung eines Pedelecs gewährt. Seit 2020 können private Pedelecs und Fahrräder auch für Dienstfahrten genutzt und abgerechnet werden. Es wurden mehrere Pedelecs als Dienstfahrzeuge angeschafft. Im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements fand 2018 eine Wohnstandort- und Erreichbarkeitsanalyse sowie eine Mitarbeiterbefragung zur Nutzung von Verkehrsträgern für den Weg von zu Hause ins Rathaus statt. Aufgrund dieser Ergebnisse gibt es ab 2019 verschiedene Informations- und Beratungsangebote zu einem klimafreundlichen Mobilitätsverhalten. Besonders hervorzuheben sind die „Fahrrad-Scouts“, das sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als geübte Radfahrende interessierten Kolleginnen und Kollegen bei der Auswahl einer geeigneten Route vom Wohnort zur Arbeitsstelle helfen. Außerdem werden seit 2021 die Dienststandorte überprüft, ob und wie sichere Unterbringungsmöglichkeiten für Fahrräder/Pedelecs geschaffen werden können.
2/03	Erstellung eines Klimaschutzprojektes	Fortführung	Das Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) für die Stadt Remscheid wurde am

		13.02.2014 durch den Rat beschlossen. und die Verwaltung wurde mit der Aufstellung eines Umsetzungsfahrplans beauftragt. Die Konzepterstellung ist damit abgeschlossen. Das Konzept hat die Bereiche Industrie, Gewerbe, kommunale Gebäude, Verkehr und private Haushalte näher betrachtet und eine Vielzahl von Einsparpotenzialen ermittelt. Im Berichtszeitraum haben Workshops mit relevanten Akteuren, u.a. zu der Thematik „CO2-Minderung im Verkehr“ stattgefunden. Vertiefte Informationen finden sich im Remscheider Internet: https://www.remscheid.de/umwelt-mobilitaet/klimaschutz/kommunaler-klimaschutz/foerderung-von-klimaschutz-teil-konzepten.php www.remscheid.de/klimaschutz https://www.remscheid.de/umwelt-mobilitaet/umweltschutz/index.php Zusammen mit den Teilkonzepten „Erneuerbare-Energien-Potenziale“ und „Anpassung an den Klimawandel“ wurden rund 160 Maßnahmen ermittelt. deren Umsetzung nun über die verschiedensten Maßnahmenträger vorbereitet wird. Im Mai 2015 ist ein „Umsetzungsfahrplan für die Arbeitsbereiche Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ beschlossen worden. Die Maßnahmenumsetzung bewirkt auch eine Minderung der Luftschadstoffbelastung. Über das Förderprogramm „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative“ wurde zum 01.01.2017 eine Stelle Klimaschutzmanagement besetzt, deren Arbeitsschwerpunkte die Erstellung einer umfassenden gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie (Ratsbeschluss zur Umsetzung vom 05.07.2018) sowie die Durchführung von Mobilitätskampagnen für verschiedene Zielgruppen und Mobilitätsformen ist. Diese Stelle ist seit 02/2022 entfristet und dauerhaft verstetigt worden. Da das Integrierte Klimaschutzkonzept mittlerweile etwa 10 Jahre alt und damit nicht mehr gegenwärtig ist, wurde im Dezember eine Potenzialanalyse zu erneuerbaren Energien in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse liegen vor.
--	--	--

			Es wurde seit 2022 im Fachdienst Umwelt eine eigene Abteilung zu den Themenbereichen Klimaschutz und Klimaanpassung mit mehreren unbefristeten Stellen eingerichtet. Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung: Von Januar bis Dezember 2024 wurde die Kommunale Wärmeplanung (KWP) erstellt. Der erforderliche Ratsbeschluss erfolgte im April 2025. Das Konzept wurde von der Aufsichtsbehörde geprüft, die Stellungnahme des LANUKs liegt seit Dezember 2025 vor. Zurzeit laufen Machbarkeitsstudien und Umsetzungsprojekte. Sie zeigt anhand verschiedener Kriterien (u.a. Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit) auf, welche Art der Wärmeversorgung in den einzelnen Stadtgebieten sinnvoll ist und möglichst klimateutral genutzt werden kann. Langfristig sollen durch die abgeleiteten Maßnahmen der Wärmeplanung Schadstoffemissionen minimiert und die Luft dadurch sauberer werden. Die Stadt Remscheid möchte ihre Bürgerinnen und Bürger jederzeit aktuell informieren und hat deshalb die Internetseite www.remscheid.de/waermeplanung entwickelt
2/04	Öffentlichkeitsprojektarbeit	01.10.2012	Die Internetpräsenz der Stadt Remscheid wird regelmäßig mit Informationen zum Luftreinhalteplan und zur Umweltzone sowie zur nachhaltigen Mobilität und Mobilitätsstrategie überarbeitet und die Öffentlichkeit wird zu aktuellen Änderungen informiert. Eine Broschüre zur Mobilität in Remscheid mit vielen Informationen zu umweltschonender Fortbewegung wurde erstellt und ist online abrufbar: „Mobilität in Remscheid“: https://www.remscheid.de/umwelt-mobilitaet/klimaschutz/energieeffizienz-klimaschutz-im-alltag/klimaschonende-mobilitaet.php.media/30388/Mobilitat_Mobilitaet-in-RS.pdf Anlassbezogen werden seit 2019 regelmäßig weitere Materialien z.B. zum STADTRADELN oder zur Kindermeilen-Kampagne veröffentlicht.

		Im Rahmen der Arbeiten zur städtischen Mobilitätsstrategie wurden verschiedene Informationsaktionen zum Mobilitätsverhalten für die Bürgerinnen und Bürger u.a. auf dem Wochenmarkt, an einer Schule und an den Fahrradtrassen durchgeführt. 2018 wurden verschiedene Aktionstage (z.B. „Mobil in Remscheid“, „Bewegt älter werden“, „Sonne im Tank“) mit vielen Informationen und Angeboten zu nachhaltiger und klimafreundlicher Mobilität durchgeführt. 2020 und 2021 wurden ebenfalls - unter eingeschränkten Bedingungen der Pandemie - verschiedene Veranstaltungen und Informationskampagnen angeboten, wie zum betrieblichen Mobilitätsmanagement, die Aktionstage „Hin und Weg!“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Teilnahme an der „Kindermeilenkampagne“ des Klimabündnisses und dem „STADTRADELN“. Es wurde das Musical „abgeschnallt“ im Rahmen der Verkehrserziehung für Kinder und zur Vermeidung der „Elterntaxis“ angeboten, an dem viele Schulklassen teilnahmen. Das Projekt wurde 2024 erneut aufgeführt und ist auch für das Jahr 2025 die kommenden Jahre geplant. Zum Radverkehr wurde der „Bürgerdialog Radverkehr“ als kontinuierliche Kommunikationsplattform fortgesetzt und eine zentrale E-Mail-Adresse für Hinweise, Anregungen und Beschwerden eingerichtet: radverkehr@remscheid.de. Seit 2022 sind einige Projekte (z. B. „Energieberatung“, „STADTRADELN“) „Dauerläufer“, die jährlich wiederholt werden. 2022 wurde zudem die erste Remscheider Bike-Show, eine Fahrradmesse, durchgeführt. Seit 2023 findet jährlich die Europäische Mobilitätswoche statt. Von Januar bis Dezember 2024 wurde die Kommunale Wärmeplanung (KWP) erstellt. Der erforderliche Ratsbeschluss soll im April 2025 erfolgen. Sie zeigt anhand verschiedener Kriterien (Versorgungssicherheit, Kosten,...), welche Art der Wärmeversorgung in den einzelnen
--	--	--

			Stadtgebieten sinnvoll ist und möglichst umweltschonend genutzt werden kann. Langfristig sollen durch die abgeleiteten Maßnahmen der Wärmeplanung Schadstoffemissionen minimiert und die Luft dadurch sauberer werden. Die Kommunale Wärmeplanung (KWP) wurde im April 2025 durch den Rat beschlossen. Die Stadt Remscheid möchte ihre Bürgerinnen und Bürger jederzeit aktuell informieren und hat deshalb die Internetseite www.remscheid.de/waermeplanung entwickelt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich außerdem über das Portal ALTBAUNEU informieren. Weitere Veranstaltungen sollen zu dem Thema angeboten werden. Heizen mit Holz: In 2024/2025 erhalten interessierte Anlagenbetreiber eine kostenlose Schulung und machen den „Ofenführerschein“. Ein kommunales Förderprogramm „Dach- und Fassadenbegrünung“ (Zuschussförderung) wurde entwickelt und startet in 2025. 2025 gestartet. Mit dem Förderprogramm „Dachbegrünung 2025“ gehen positive Auswirkungen auf die Luftqualität einher. Die Fördermittel wurden komplett abgerufen und die Maßnahmen umgesetzt. Seit 2025 nimmt die Stadt auch an der Woche der Klimaanpassung mit Informationsveranstaltungen und Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung teil. Im Rahmen zweier Veranstaltungen wurden 2025 zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zur Heizungsmodernisierung und zur kommunalen Wärmeplanung informiert.
2/05	Ausbau von Fußgängerwegen	01.10.2012	Im Rahmen aller anstehenden, innerstädtischen Verkehrsplanungen werden die Belange der Fußgänger nach den bekannten Regelwerken geprüft und berücksichtigt. (Dauermaßnahme) Mit dem "Konzept zur Revitalisierung der Innenstadt" wurden auch bauliche Mängel aufgezeigt, die die fußläufige attraktive und sichere Erreichbarkeit der Fußgängerzone und angrenzender Innenstadtbereiche

		behindern. Ein Maßnahmenplan wurde in 2018 beschlossen. Für einen Teil der Planung konnten Fördermittel eingeworben werden. Für den in diesem Zusammenhang geplanten Umbau des Zentralen Busbahnhofs am Friedrich-Ebert-Platz ist die fußläufige Anbindung und Einbindung ein wesentliches Thema. Die Planungen werden in einer Arbeitsgruppe zur Mobilität in der Innenstadt konkretisiert, alle nachhaltige Verkehrsformen berücksichtigt. Das in 2019 gestartete, geförderte Projekt, Schulwege fußläufig sicherer zu gestalten und begleitende Maßnahmen zu entwickeln, um „Elterntaxis“ zu vermindern, wurde 2020 intensiv zusammen mit Polizei, Schulen, Eltern und Verwaltung bearbeitet. In 2020 war es möglich, einen grundsätzlichen Einstieg in das Thema Fußwege über geförderte Fußwegechecks mit gutachterlicher Begleitung, zu bekommen. In zwei Stadtzentren - Remscheid Innenstadt und Remscheid-Lennep - wurde je ein Fußwegecheck durchgeführt. Erste Anregungen - wie das Entfernen von Pollern auf Gehwegen - wurden bereits umgesetzt. Im Jahr 2022 wurde in den Stadtbezirken Remscheid-Süd und Remscheid – Lüttringhausen je ein weiterer Fußverkehrs-Check durchgeführt, der unter Einbindung der Öffentlichkeit und gutachterliche Begleitung den Fußverkehr in den Stadtteilen verbessern soll. Fußwegechecks sind als Maßnahme in der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt enthalten. In 2023 wurde das Thema „Barrierefreiheit“ verstärkt in den Fokus genommen. Für den Umbau des zentralen Busbahnhofs Friedrich-Ebert-Platz, der sich in der baulichen Umsetzung befindet, wurden die Übergänge während des Baus umgeplant und barrierefrei und bodengleich ausgeführt. Diese Ausführung soll für weitere Übergänge zukünftig soweit wie möglich vorgesehen werden. In 2024 wurde der Umbau des Verkehrsknotens „Eisernstein“ begonnen. Dieser erfolgt barrierefrei. Die Erneuerung der Lennep- Straße ab Johann-Vaillant-Platz wurde barrierefrei geplant und begonnen. Die Planung der innerstädtischen Umgehung Intzestraße sieht ebenfalls den barrierefreien Ausbau vor.
--	--	---

			Das Thema Fußwege ist als Maßnahme Nr. 25 Bestandteil der gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie (Fußwegekonzept, Umweltverbund), die in 2018 beschlossen wurde.
2/06	Mitpendlernetz	01.10.2012	Die Teilnahme am Mitpendlernetz des VRR wurde zum 31.03.2015 wegen zu geringer Nutzungszahlen gekündigt. Inzwischen bestehen eine Vielzahl anderer Möglichkeiten auch über Apps im Smartphonebereich, sich zu vernetzen. Ein Thema der gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie, die in 2018 beschlossen wurde, ist als Maßnahme Nr. 12 eine Kampagne für Mitfahrgemeinschaften, die sich z.B. an Schulen, Vereine, Verbände, Unternehmen richten soll. Ein Jobticket wurde Ende 2024 eingeführt.
2/07	Umsetzungsüberprüfung der Maßnahmen des LRP/Bericht	zum 01.03. bzw. 01.09. jeden Jahres	Die Berichte zur Verkehrsüberwachung der Umweltzone sind laut Erlass per e-mail der Bezirksregierung vom 3.12.2023 nicht mehr abzugeben. und Der jährliche Bericht zum 01.03. jeden Jahres sind ist erfolgt.
3/01	Vermeidung von Durchgangsverkehr	zum 01.05.2013	Innerstädtisch besteht keine dauerhaft sinnvoll belastbare Verlagerungsstrecke für großräumigen Durchgangsverkehr. Nach intensiver Prüfung ergibt sich die Möglichkeit, Verkehr aus Richtung Westen über die A 46 oder A 535 kommend über die Strecke L 418/L 419 zu führen. Gespräche mit Vertretern des Landesbetriebs Straßen NRW verliefen positiv und konstruktiv. Die Umsetzung der Maßnahme liegt vollständig in der Zuständigkeit der Stadt Wuppertal. Die Stellungnahme der Stadt Wuppertal und der Sachstandsbericht wurden an die Bezirksregierung übermittelt. Aufgrund einer Vielzahl aktueller und komplexer Verkehrsprojekte in Wuppertal, die sich in der Umsetzung befinden, verzögert sich diese Maßnahme. Mittlerweile kann nach mehr als zehn Jahren davon ausgegangen werden, dass alle Navigationssysteme und die Kfz-Führenden diese Verbindungsstrecke kennen und nutzen.
3/02	Einrichtung einer Umweltzone	zum 01.01.2013	Ist erfolgt.
3/03	Ausdehnung des Fahrverbots innerhalb der Umweltzone auf die Schadstoffgruppe 3	zum 01.07.2014	Ist mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt.
3/04	Ausdehnung des Gebietes der Umweltzone	zum 01.07.2014	Im Berichtszeitraum nicht relevant.